



St. Martin Werthingen



St. Nikolaus Binswangen



Maria Himmelfahrt
Göttershausen

O eintauchen

Pfarrbrief Pfarreiengemeinschaft Werthingen
Sommer - Herbst



Betriebsausflug nach Ettringen



Ministranten in Rom



Ein Team des Pfarrhauses beim Stadtlauf



Ministrantenausflug 2014 Wertingen



Pfarrleitteam bei Verabschiedung Kaplan



Ministrantenchor bei Verabschiedung Kaplan

Aus dem Urlaub auftauchen und die Heimat neu erleben ...

Liebe Leserin, lieber Leser!

EINTAUCHEN – so haben wir im Redaktionsteam schon vor Wochen, ja vor Monaten den Titel dieser Pfarrbriefausgabe festgelegt. Damals dachten wir eigentlich noch, die Ausgabe könnte zum Ferienbeginn erscheinen. Also dann, wenn viele von uns eintauchen in Urlaub, Ferien, Erholung und buchstäblich ins kühlende Nass eines erfrischenden Bades. Nun ist die Ferienzeit wieder vorbei. Und das EINTAUCHEN bekommt somit eine ganz andere Note: Viele sind in ein neues Schul- oder Arbeitsjahr eingetaucht. Manche haben eine neue Lehr- oder Arbeitsstelle begonnen. Und für unsere Pfarreien heißt es, dass der Rhythmus des Kirchenjahres uns wieder von neuem in seinen Bann zieht. Nicht zuletzt gibt es zwei neue Gesichter im Pfarrhaus, die gleichsam eintauchen in die Seelsorgsarbeit hier vor Ort. Doch ist EINTAUCHEN nicht ein ständiges Thema für uns als Glaubende? Wer glaubt, der taucht doch immer wieder ein in die Welt Gottes. Schließlich wurden wir alle einmal eingetaucht im Bad der Wiedergeburt, in der Taufe – und sind dadurch erst Kinder Gottes

geworden. Und im Gegenzug hat doch auch Gott das große EINTAUCHEN gewagt, indem sein Sohn Mensch geworden ist.

EINTAUCHEN löst wohl in uns allen ein eher positives Gefühl aus. Wir verbinden damit Gedanken wie: Neues entdecken, sich erfrischen, frei bewegen, Leben spüren. Dann wird es ein Thema, das an keine Jahreszeit gebunden ist. Dann wird es ein Thema, das meine Glaubenshaltung anfragt, anspricht.

Also, tauchen Sie ein in die folgenden Seiten. Und entdecken Sie, was in den Beiträgen, zwischen den Zeilen, in Randbemerkungen, in persönlichen Worten und scheinbar nüchternen Informationen für Sie persönlich zugeordnet ist.

Mut zu vielfachem EINTAUCHEN im Alltag wünscht im Namen aller Mitarbeiter
Ihr Pfarrer



Rupert Ostermayer

Liebe Brüder und Schwestern,



es ist mir eine große Freude, mich Ihnen heute vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Paul (Jomesh)

Kaithamana. Ich bin 34 Jahre alt. Ich komme aus Indien, aus Kerala. Ich bin Ordens Priester und gehöre zum Vinzentiner Orden.

Am 16. Februar 2009 wurde ich zum Priester geweiht. Seit 2003 war ich in Ost Afrika als Missionar tätig. Theologie studierte in Kenia und wurde dort zum Diakon geweiht. Meine Priesterweihe fand in meiner Heimatgemeinde in Indien/Kerala statt.

Nach der Priesterweihe war ich für 3 Jahre Leiter eines Exerzitienzentrums in Uganda. Danach leitete ich als Vorgesetzter ein Haus für Pfarrer in Tansania.

Lassen Sie mich auch über meine Familie erzählen. Meine Familie lebt in Indien, in Kerala. Meine Eltern, meine Großvater und zwei Brüder leben noch zuhause.

Am 5. September 2013 bin ich nach Deutschland gekommen.

Zunächst hatte ich Angst, ob es mir gelingt, zurecht zu kommen, aber meine Mitbrüder und die Gläubigen in der Pfarrei gaben mir Mut und Zuversicht. Besonders gefreut hat mich die Unterstützung und Ermutigung durch meinen Pfarrer in St. Anton, Augsburg. Das erinnert mich an das Wort des Heiligen Paulus, das besagt: "Allem bin ich gewachsen, weil Christus mich stark macht. (Ph: 4,13).

Im Vertrauen auf Gottes Beistand freue ich mich auf den priesterlichen Dienst als Kaplan hier in der Gemeinde St. Martin antreten zu dürfen. Ich wünsche uns allen Gottes Segen.

P.Paul (Jomesh) Kaithamana VC



Liebe Gläubige der Pfarreiengemeinschaft Wertingen, Gottmannshofen und Binswangen, ich freue mich dar-

über für die kommenden zwei Jahr Ihre Pfarreiengemeinschaft im Rahmen meines Pastorkurses als Priesteramtskandidat der Diözese Augsburg als meinen Wohn- und auch Wirkungsort begrüßen zu dürfen.

Ich bin 29 Jahre alt und stamme ursprünglich aus der deutschen Bundeshauptstadt Berlin. Dort habe ich nach dem Abitur Sozialpädagogik / Sozialarbeit studiert und 2008 mit dem Diplom abgeschlossen. In den letzten Jahren dieses Studiums konnte in mir der Weg meiner Berufung wachsen und reifen. Parallel dazu arbeitete ich in vielen Bereichen meiner Heimatpfarrei Heilig Kreuz und auch auf Bistumsebene konnte ich viele Erfahrungen sammeln. Nach meinem Studienabschluss und dem Entschluss den Weg zum priesterlichen Amt zu beginnen, absolvierte ich für ein Jahr im Erzbischöflichen Priesterseminar in Bamberg mein theologisches Propädeutikum, welches eine Art „Vorstudium“ darstellt und von jedem deutschen Seminaristen besucht werden muss. Dort konnte ich neben der Einübung des geistlichen Lebens auch meine Studien der alten Sprachen (Latein, Griechisch, Hebräisch) beginnen. Nach diesem ersten Jahr entschloss ich mich meinen Weg als Priesteramtskandidat in der Diözese Augsburg fortzusetzen und an der Katholisch-theologischen Fakultät der Universität Augsburg mein Studium zu

absolvieren.

In den vergangenen fünf Jahren des Studiums und der pastoralen Ausbildung in der Diözese Augsburg konnte mein Wunsch der Nachfolge Christi weiter reifen und sich festigen, sowie meine Wahl der Diözese bestärkt werden. Vor allem während meines „Freijahres“, welches ich als Pastoralpraktikant in der Pfarrei St. Michael in Mering verbringen durfte, konnte ich viele Erfahrungen in der Seelsorge sammeln.

Die nun kommenden zwei Jahre des Pastorkurses sind für einen jungen Priesteramtskandidaten die wichtigsten und prägendsten, da innerhalb dieser Zeit die Weihen zum Diakon und Priester stattfinden. Daher bitte ich Sie schon jetzt um Ihre Unterstützung durch Begegnung und Gebet, damit diese Jahre für mich das Grundgerüst für alles Zukünftige darstellen werden.

Ich freue mich auf meine Arbeit in Ihrer Pfarreiengemeinschaft und sage schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Bereitschaft, mich in Ihren Gemeinden aufzunehmen.

Sebastian Schmidt

Taufbegleiter – ein neuer Dienst?

Taufpate kennt man ja, aber Taufbegleiter? Soll das ein neuer Dienst in der Kirche sein? Vor etwa 7 Jahren hatten sich die Pfarrgemeinderäte bei einer Klausur mit dem Thema Taufe befasst. Als Ergebnis daraus hat das Seelsorgeteam beschlossen, für jede Taufe anfangs 2, später dann 1 Taufbegleiter/in aus dem Pfarrgemeinderat zu suchen. Diese/r ist als Stellvertreter/in der Pfarrei mit bei einer Taufe dabei. Am Anfang begrüßt er/sie die Taufgemeinde und spricht eine Fürbitte für den Täufling und seine Familie. Mit einem Geschenk und einer Erinnerungsurkunde überbringt er/sie dann die Glück- und Segenswünsche der Pfarrei.

Wenn Eltern ihr Kind zur Taufe bringen, dann feiern sie nicht nur ein privates Fest, sondern „tauchen“ gleichsam tiefer ein in die Pfarrei und die Kirche. Ihr Kind wird bildlich „eingetaucht“ in das Taufwasser. Bei uns wird dies nicht mehr wie in der orthodoxen Kirche durch Untertauchen, sondern durch Übergießen mit dem



Taufwasser symbolisch ausgedrückt. Mit der Taufe beginnt ein neues Leben. Mit Christus „in den Fluten der Welt gestorben“ wird der Täufling durch ihn wiedergeboren für das neue Leben als Christ und Kind Gottes.

Ein schönes und tiefgehendes Bild!

Die Taufe soll auch ein

„Eintauchen“ in die Pfarrei am Ort sein. Nach ihrer Bereitschaft, sich in der Gemeinde zu beteiligen, werden alle Taufeltern und Patern vom Taufenden gefragt.

Um diese Verbindung Pfarrei – Tauffamilie deutlicher zu zeigen ist jeweils ein Taufbegleiter als Stellvertreter der ganzen Gemeinde dabei.

Selten, aber immer wieder dürfen wir eine Taufe in unserem Pfarrgottesdienst erleben. Hier wird das „Eintauchen“ in die Gemeinde dann noch deutlicher sichtbar und für die Tauffamilie (hoffentlich) auch erlebbar.

Vielleicht haben Sie jetzt Interesse an diesem Dienst als Taufbegleiter gefunden? Dann melden Sie sich bitte bei uns im Pfarrbüro oder bei einem Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Anton Stegmair

Hineintauchen – Taufe und Firmung

„Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich [...]. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“ (Mk 1,7f) so hören wir von Johannes dem Täufer.

Wir kennen die Taufe als das erste der sieben Sakramente. Sie ist sozusagen das Tor für alle weiteren Sakramente, die wir als Christen erhalten können. In unseren Gedanken verbinden wir die Taufe immer mit dem Ursymbol des Wassers.



Die Firmung ist das Sakrament der Stärkung. Sie ist die Vollendung der Taufe, in der der Gläubige den Heiligen Geist empfängt. Und sie ist das Sakrament der Mündigkeit, durch welches der Gefirmte nun ganz zur Kirche gehört.

Taufe und Firmung waren Jahrhunderte lang in der Kirche ein einziger liturgischer Vorgang, oft auch verbunden mit dem Empfang der Eucharistie, als Aufnahme in

die Glaubengemeinschaft der Kirche. Dies hat sich bis heute verändert.

Bei der Taufe haben die Eltern des Kindes den Wunsch gehabt, das Kind möge Glied der Glaubengemeinschaft „Kirche“ werden, bei der Firmung erklärt der junge

Christ selbst, dass er voll und ganz diesem Wunsch der Eltern zustimmt.

Weil ein solches Bekenntnis gerade in unserer Zeit nicht nur Mut, sondern auch ein gewisses Maß an Lebens- und Glaubenserfahrung erfordert, findet die Firmung in einem Lebensabschnitt

statt, in dem man dem Kindsein entwächst, also dann, wenn man auch reif genug ist Verantwortung als junger Christ zu übernehmen. Da wird es dann Zeit, auch als Christ seinen Mann, seine Frau zu stehen.

So können Taufe und Firmung als Hineintauchen des Menschen in die Heilswelt Gottes gesehen werden.

Michael Hahn, Gemeindereferent

Am 11. Oktober 2014 wird Hwst. Herr Domkapitular Walter Schmiedel 60 Kindern aus unserer Pfarreiengemeinschaft das Sakrament der Firmung spenden. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Binswangen.

BINSWANGEN: 14

Büchele	Nicolas
De Pieri	Mauricio
Endres	Lukas
Fehling	Carolin
Jaud	Lukas
Kapfer	Johannes
Klinge	Nico
Krist	Sarah
Rupprecht	Michael
Schülein	Markus
Sendlinger	Julia
Singler	Paul
Stempfle	Diana
Wiedemann	Annika

GOTTMANNSHOFEN: 22

Bestle	Moritz
Binswanger	Alexa
Egger	Julia
Gedikoglu	Celina
Große	Nico
Lang	Leoni
Müller	Matthias
Nadler	Vanessa
Ohnheiser	Hannes
Pecher	Rebecca
Rosenberg	Julian
Rosenwirth	Sara

Schmid	Stephen
Schneemeier	Marie
Seiler Hermida	Diego-Felix
Steiner	Fabian
Thoma	Sarah
Wagner	Cedric
Wagner	Hannes
Wagner	Felix
Wiedemann	Rebecca
Zirps	Laura

WERTINGEN: 24

Dietrich	Theresa
Dirr	Claire
Dittmann	Daniel
Döhler	Erik
Färber	Hannah
Fritsch	Moritz
Gutekunst	Lukas
Haupt	Fabio
Hein	Christoph
Joachim	Wolfgang
Kirner	Philipp
Laurien	Adela
Magg	Michaela
Munz	Nikolas
Munz	Anna-Lena
Rathgeber	Alina
Rudari	Valentin
Simon	Florian
Sonntag	Noah
Stühler	Daniel
Wagner	Violett
Wenzl	Alexander
Wenzl	Laura
Zänker	Lisa

Mir hat gefallen, dass wir in den drei thematischen Einheiten vieles gemeinsam gemacht haben. Es war schön, dass ich bei dem Firm-Event- Tag in Bliensbach und bei der Dekanatsjugendwallfahrt in Bissingen meine Schulfreunde aus den anderen Pfarreien getroffen habe.

(Michael Rupprecht, Binswangen)

Die Firmvorbereitung war sehr abwechslungsreich. Die verschiedenen Aktionen und der gemeinsame Tag in Bliensbach waren sehr schön. Man könnte so einen Tag öfter machen. Besonders die einzelnen Gruppen an diesem Tag waren gut.

(Nikolas Munz, Wertingen)

Die Jugendgottesdienste haben mir in Wertingen und in Pfaffenhofen am besten gefallen, weil in Wertingen eine Band den Gottesdienst begleitet hat und in Pfaffenhofen jeder in das Netz um einen Ball eine Botschaft stecken durfte. Bei der Jugendwallfahrt in Bissingen gefiel mir die Station mit dem Filzen am bes-

ten. In Bliensbach am Event-Tag gefielen mir am besten der Gottesdienst und die Aktion mit der Slackline. Die Domfahrt nach Augsburg hat mich auch begeistert.

(Sarah Thoma, Geratshofen)

Ich möchte ein Lob für alle Beteiligten aussprechen, denn sie haben sich viel Zeit genommen, um alles vorzubereiten. Zur Firmvorbereitung möchte ich noch sagen, dass es bestimmt Kinder gibt, die meinen: „Das ist doch blöd! Totale Zeitverschwendung!“ Das stimmt aber gar nicht. Es ist die Vorbereitung auf einen der wichtigsten Tage im Leben eines Christen.

(Marie Schneemeier, Reatshofen)

Bei der Firmvorbereitung verbrachten wir viele abwechslungsreiche Nachmittage zusammen. Die Gruppen waren sehr nett und die Themen waren interessant. Bei allen Einheiten war das Klima zwischen den Gruppenleitern und Firmlingen sehr gut. Besonders ansprechend waren die Gottesdienste.

(Theresa Dietrich, Wertingen)



Heimat heißt. Hier sind Angehörige und Freunde, Menschen, bei denen ich mich wohlfühle.



DARUM IST ES ERLAUBT, GUTES ZU TUN!

Unter diesem Motto machten wir uns - über 20 Ministranten aus der Pfarreiengemeinschaft Wertingen zusammen mit unseren Begleitern, Kaplan Schnabel und Neupriester Bucher - am Sonntagabend mit dem Bus auf den Weg nach Rom. Nach einer langen Nachtfahrt eroberten wir gleich am ersten Tag Rom und seine vielen Sehenswürdigkeiten und Kirchen. Geschafft von den schönen Eindrücken und den warmen Temperaturen freuten wir uns dann am Abend auf eine gute Pizza und ein Bett im Pallotinerkloster.

Ausruhen war nicht angesagt, denn gleich am nächsten Tag bestiegen wir nach einem Gottesdienst im Petersdom dessen Kuppel. Wir waren gebannt von der Größe und Schönheit dieser „Kirche“. Nun fieberten wir schon auf das Highlight der Wallfahrt zu: DIE PAPSTAUDIENZ! Kaum zu glauben, dass so viele Ministranten



aus dem deutschsprachigen Raum den Petersplatz füllten! Nach dem gemeinsamen Gottesdienst beantwortete Papst Franziskus Fragen von einigen Ministranten. Auf die Frage wie wir die Kirche und unser Leben unter einen Hut bringen sollen, antwortete er unter anderem, dass wir uns organisieren sollen, denn „ihr seid ja Deutsche, ihr schafft das schon“.

Fast genauso toll war das Erlebnis Rom bei Nacht zu sehen. Dennoch musste dann doch mal eine Pause sein und so genossen wir den Strand in Ostia. Leider war es dann schon wieder so weit, Abschied zu nehmen und so machten wir uns am Freitag wieder auf den Weg zurück nach Hause. Bei der nächsten Ministranten-Wallfahrt bin ich auf alle Fälle wieder dabei!

Franziska Deller



Heimat ist: ein frisches Weißbier im Biergartenunter Kastanien. Mutters Käsekuchen ohne Fertigmischung und Grieß

Familiengottesdienst

Sonntag 05.10.2014
Erntedank
10 Uhr Binswangen
10 Uhr Wertingen
jeweils Pfarrkirche

Kirchenkaffee Wertingen

28.09. und 19.10.2014
jeweils nach dem 10 Uhr Gottes-
dienst auf dem Platz vor der
Stadtpfarrkirche. Der Erlös ist für
die Sanierung der Stadtpfarrkir-
che.

**Kinderkirche
Gottmannshofen**

Sonntag, 05.10.2014
8.45 Uhr
Pfarrhof

Ewige Anbetung

Gottmannshofen
Mittwoch 08.10.2014
18 Uhr, 18.30 RK
Wertingen
Freitag, 10.10.2014
17 Uhr—19 Uhr
Binswangen
Donnerstag, 23.10.2014
jeweils Pfarrkirche

**Kirchweihgeschichte
und „Guazla-Regen“**

Samstag, 18.10.2014
Pfarrkirche Binswangen
14.40 Uhr

Gedenkgottesdienst

für Verstorbenen Patienten
des Krankenhauses und der
Pfarreiengemeinschaft
von 02.07.-05.10.2014
Donnerstag, 23. 10.2014
17.30 Uhr Krankenhaus-
kapelle Wertingen

Firmung

Samstag 11.10.2014
9.30 Uhr
Pfarrkirche Binswangen
mit Hwst. Herrn Domkapitular
Walter Schmiedel

¹ Dann führte mich der Mann zum Eingang des Tempels zurück, und ich sah, wie unter der Tempelschwelle Wasser hervorstömte und nach Osten floss; denn die vordere Seite des Tempels zeigte nach Osten. Das Wasser lief unterhalb der rechten Seitenwand ab, südlich vom Altar, hinab.

² Dann führte er mich durch das Nordtor hinaus und ließ mich außen herum zum äußeren östlichen Tor gehen. Dort sah ich das Wasser aus der Südseite hervorrieseln.

³ Der Mann ging nach Osten hinaus, mit der Messschnur in der Hand, maß 1000 Ellen ab und ließ mich durch das Wasser gehen. Das Wasser reichte mir bis an die Knöchel.

⁴ Er maß weitere 1000 Ellen ab und ließ mich wieder durch das Wasser gehen. Diesmal reichte es mir bis an die Knie.

Darauf maß er noch einmal 1000 Ellen ab und ließ mich wieder hindurchgehen. Das Wasser reichte mir nun bis an die Hüften.

⁵ Und er maß noch einmal 1000 Ellen ab. Da war es ein Strom, so tief, dass ich nicht mehr hindurchgehen konnte; denn das Wasser war tief, ein Wasser durch das man schwimmen musste, ein Fluss,

den man nicht mehr durchschreiten konnte.

⁶ Er fragte mich: »Hast du es gesehen, Menschenkind?« Darauf führte er mich am Flussufer entlang wieder zurück.

⁷ Als ich zurückging, sah ich auf beiden Seiten des Flussufers sehr viele Bäume stehen.

⁸ Er sagte zu mir: »Dieses Wasser fließt in das östliche Land, es strömt in die Araba hinab und mündet dort ins Tote Meer, in das Meer des schmutzigen Wassers. Wenn es hineinfließt, heilt es das Wasser des Toten Meeres.

⁹ Wohin der Fluss gelangt, da wird alles, was sich regt und bewegt, leben können. Viele Fische wird es überall geben, wo das Wasser hinkommt. Die Fluten werden gesund; wohin der Fluss kommt, dort bleibt alles am Leben.

¹⁰ Von En-Gedi bis En-Eglajim werden Fischer am Ufer des Meeres stehen und ihre Netze zum Trocknen ausbreiten. Alle Arten von Fischen wird es geben, so zahlreich wie die Fische im großen Meer.

¹¹ Die Sümpfe und Tümpel aber sollen nicht gesund werden. Man braucht sie, um Salz zu gewinnen.



¹² An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihr Laub wird nicht welken, und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte, denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen.

Fragen wir uns:

- Sind wir zur Quelle des Lebens unterwegs, die wir nur in Gott finden können?
- Wie tief wagen wir uns hinein in Gottes Lebensstrom? Bis zu den Knöcheln? Bis zu?
- Vertrauen wir Gott so sehr, dass wir zu schwimmen wagen?
- Wohin lassen wir uns von Gottes Lebensstrom tragen, um für ihn Früchte zu bringen?

Ausblick**Bibelkreis Wertingen**

Freitag, 10.10./24.10./
07.11./21.11./
05.12./19.12.2014
jeweils 19.30 Uhr
Pfarrheim

Bibelkreis Binswangen

Dienstag 07.10. 19.45 Uhr
Dienstag, 04.11. 19.15 Uhr
Mittwoch, 03.12. 19.15 Uhr
jeweils Pfarrhof

Ökumenischer Segensgottesdienst des Altenwerkes

Mittwoch 12.11.2014
14 Uhr Stadtpfarrkirche
anschließend im Pfarrheim
„Redensarten“ mit Alfred Sigg und
Wolfram Stadler

Ökum. Friedensgebet

Montag, 10.11. und 17.11.2014
jeweils 19 Uhr
voraussichtlich
Bethlehemkirche

Patrozinium St. Martin Wertingen**Samstag, 08.11.**

17 Uhr Martinsfeier der Kinder
Pausenhof der Grundschule
19 Uhr Jugendgottesdienst
Stadtpfarrkirche
*mitgest. v. Jugendgottesdienstteam
und Singgruppe Buttenwiesen*

Sonntag 09.11.

8 Uhr HI Messe
10 Uhr Festgottesdienst
mitgestaltet vom Liederkranz
14.30 Uhr Pfarrsaal
Die Renovierung unseres Kirchen-
dachstuhls - Gespräch mit dem Archi-
itekten Herrn ..
mit Kaffee und Kuchen

**Seniorentreff Gott-
mannshofen**

Mittwoch, 08.10.2014
14 Uhr im Pfarrhof
„Humor im Alter“
Referent: Markus Proske

Herzliche Einladung zum neu überarbeiteten Musical „Franziskus“

6 Aufführungen mit neu überarbeiteten Texten von Johannes Baur aus Lauterbach und Liedern von Siegfried Fietz wird es in diesem Herbst wieder auf der Bühne in der Buttenwiesener Mehr-



zweckhalle geben. Band und Chor proben bereits mit großer Begeisterung seit einigen Wochen unter der Leitung von Johanna Wech aus Mertingen. Ein neues Plakat soll das große Projekt bekannt machen.

Am 24., 25. und 26. Oktober und am 31. Oktober, 01. und 02. November 2014. Beginn ist am Frei-

tag und Samstag um 19.30 Uhr und am Sonntag jeweils um 14.00 Uhr. Alles Wissenswertes und Fotos vom letztjährigen Musical gibt es auf der Webseite des Vereins unter: www.musicalprojekt86.de.

Der Kartenvorverkauf findet über das Pfarrbüro von St. Martin in Wertingen und den Dorfladen in Lauterbach zu den jeweiligen Öffnungszeiten statt. Telefonisch können Karten bestellt werden bei Ulrike Binswanger unter 08274-928192.

Aushilfsmesner Wertingen

Herzliches Vergelt's Gott!

Seit 2008 war Jürgen Schmid Aushilfsmesner in St. Martin. Zum September hat er diesen Dienst aufgegeben. Wir danken ihm herzlich für seinen Dienst und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Da wir für Urlaubszeit, Krankheitsfall oder auch den freien Tag unseres Mesners wieder eine Person brauchen, suchen wir ab sofort eine/n neue/n Aushilfsmesner/in.

Wenn Sie Interesse haben oder jemanden wissen, den wir dafür ansprechen können, dann wenden Sie sich bitte an unser Pfarrbüro.

Heimat heißt: aufgeschlagene Knie und einer, der sie verarztet und eine Oma, die einen tröstend in die Arme nimmt.

Schwierige Sanierungsarbeiten

Bei den im Mai begonnenen Sanierungsarbeiten an der Stadtpfarrkirche St Martin sind unvorhergesehene Schwierigkeiten aufgetreten. Zum einen stellte sich heraus, dass mehr Balken und Spanten als ursprünglich angenommen geschädigt sind; zum andern wurde festgestellt, dass Teile der Kirche vom Hausschwamm und dem Troitzkopf, einem tierischen Schädling, befallen sind. Die Sanierung ist deshalb schwieriger und teurer. Derzeit ist davon auszugehen, dass sich die Kosten um 142.000 € auf 842.000 € erhöhen.

Die Kirchenverwaltung hofft, dass die Diözese Augsburg ihre Zuwendung auf 553.000 € erhöht. Von öffentlichen Einrichtungen und Stiftungen wird nun ein Betrag vom ca. 194.000 € erwartet. 95.000 € muss die Kirchenstiftung durch Eigenmittel und Spenden aufbringen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich im Namen der Kirchenverwaltung bei all denen bedanken, die schon durch ihre großzügigen Spenden die Sanierungsarbeiten unterstützt haben.

Bisher wurde der größte Teil des Dachstuhles über dem Langhaus und den Seitenschiffen saniert. In diesem Bereich sind Teile des Daches bereits neu eingedeckt. Die Fundamente des Chores wurden abgedichtet, um das Eindringen weiterer Feuchtigkeit zu verhindern.

Derzeit werden parallel zu den Zimmererarbeiten die Schädlinge bekämpft, die Decke über dem Langhaus saniert und der Stuck gesichert.

Der aktualisierte Bauzeitenplan sieht vor, dass erst Anfang November das Innengerüst abgebaut werden kann. Ich hoffe, dass diese Vorgabe eingehalten werden kann. Derzeit gehe ich davon aus, dass die Bauarbeiten im Dezember erfolgreich abgeschlossen werden könne.

Michael Wieland, Kirchenpfleger



Neues Gremium gegründet

Seit dem 02.06.2014 gibt es den Pastoralrat der Pfarreiengemeinschaft Wertingen. Zur Gründung trafen sich die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte zusammen mit einem weiteren gewählten PGR-Mitglied und mit einem Vertreter der 3 Kirchenverwaltungen und Delegierten zu bestimmten Themen. Aufgabe des neu zusammen gestellten Gremiums ist es, Themen zu besprechen, die alle 3 Pfarreien gemeinsam angehen und Entscheidungen zu treffen. Dies entspricht in etwa den Aufgaben des vorherigen Seelsorgeteams. Neu ist allerdings, dass nicht der Pfarrer den Pastoralrat leitet, sondern ein Mitglied des Pasto-

ralrates, das zu wählen ist. Da Pfarrer Ostermayer bei der Konstituierung des Pastoralrates nicht anwesend sein konnte und noch offene Fragen zum Vorsitz zu klären waren, wurde diesmal noch kein Vorsitzender gewählt. Die Mitglieder im neuen Pastoralrat 2014 bis

2018 sind:

Gabi Fürbass (Vorsitzende Bi), Erika Stempfle-Storr (Bi), Gertrud Wallisch (Vorsitzende Go), Elisabeth Eising (Go), Anton Stegmair (Vorsitzender We), Christine Munz (We), Rupert Ostermayer (Pfarrer), Pater Paul (Kaplan), Michael Hahn (Gemeindereferent), Rita Hilscher (Pfarrhelferin),

Für den Bereich Liturgie: Claudia Hambach (We), für den Bereich Verkündigung: Horst Baltruschat (Bi), für den Bereich Seniorenarbeit: Veronika Brzeski (We), für den Bereich Diakonie: Josefine Kotter (Go), für den Bereich Ehe und Familie: Gertrud Schrezenmeir (Bi). Noch nicht besetzt ist der Bereich Jugend. Dafür sollen Jugendvertreter in den 3 PGRs berufen werden.

Anton Stegmair

... eintauchen in die Welt des Fairen Handels.

Dies ist jetzt möglich im neuen Weltladen in der Hauptstraße 9 gleich neben dem Café Madlon. Schauen Sie mal rein und unterstützen Sie durch den Kauf fair gehandelter Waren die Arbeit des Vereins Solidarität für Eine Welt in Wertingen!

Durch faire Preise sollen die Produzenten der Waren in die Lage versetzt werden, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Zweistellige Zuwachsraten im Umsatz der letzten Jahre zeigen, dass sich immer mehr Menschen in Deutschland von dieser Idee überzeugen lassen und effektiv helfen wollen, dass es mehr Gerechtigkeit in dieser Welt gibt. Weitere Infos unter: www.einewelt-wertingen.de

Weltmissionssonntag

Eintauchen können wir als Kirche am Ort in die Weltkirche durch den Sonntag der Weltmission. Am 26. Oktober 2014 beten wir für die Brüder und Schwestern in den vielen Pfarreien und Diözesen unserer Weltkirche. Für die armen unter ihnen zeigen wir

unsere Solidarität durch unsere Kollekte in den Gottesdiensten dieses Sonntags. Mit dieser Spende helfen wir über die katholischen Missionswerke in Rom den etwa 1000 ärmsten Diözesen der Welt bei ihrer pastoralen Arbeit.



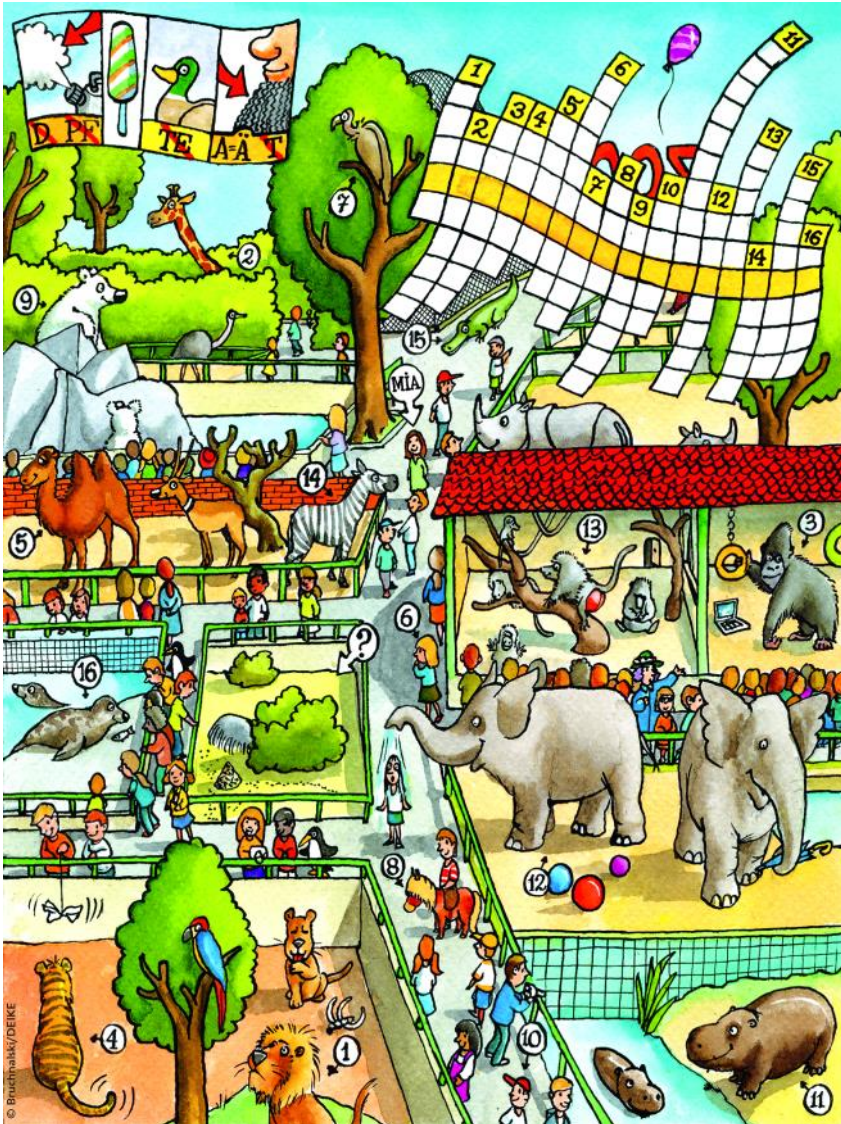
In diesem Jahr steht Pakistan als Beispielland im Mittelpunkt. mission wird dabei insbesondere die Situation der Christen in den Blick nehmen,

die als Minderheit in dem islamischen Land in vieler Hinsicht einen schweren Stand haben. Weit verbreitete Armut, Mangel an öffentlicher Sicherheit und eine hohe Analphabetenrate kennzeichnen das Land. Viele Menschen haben keinerlei Zugang zu Bildung und Gesundheitseinrichtungen. Besonders Frauen und Mädchen sind wirtschaftlich, sozial und politisch stark benachteiligt.

Beten Sie mit und unterstützen Sie unsere Brüder und Schwestern mit Ihrer Spende.

Anton Stegmair

Heimat heißt: Sehnsucht und Wehmut.



Auflösung: 1. Wir gehen in den Zoo = 1. Loewe, 2. Giraffe, 3. Gorilla, 4. Tiger, 5. Kamel, 6. Maedchen, 7. Geier, 8. Pony, 9. Eisbaer, 10. Junge, 11. Flusspferd, 12. Elefant, 13. Pavi-an, 14. Zebra, 15. Krokodil, 16. Robbe – 2. 2 Pinguine haben sich unter die Besucher gemischt. – 3. DAMPF - EIS - ENTE - BART = AMEISENBÄR

*Denn zur Heimat gehört die Erfahrung der Fremde,
der kein Mensch entgeht.*

Sonntag, 28. Sept. 26. Sonntag im Jahreskreis**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	8:00	Heilige Messe
	10:00	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung d. Firmlinge
Krankenhaus	17:30	Heilige Messe
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Pfarrkirche	8:45	Pfarrgottesdienst m. Vorstellung d. Firmlinge
		St. Nikolaus, Binswangen
Pfarrkirche	10:00	Pfarrgottesdienst m. Vorstellung d. Firmlinge

Montag, 29. Sept. Hl. Michael, hl. Gabriel, hl. Rafael, Erzengel**St. Martin, Wertingen**

Altenheim	16:00	Heilige Messe
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
KP Reatshofen	19:00	Rosenkranz

Dienstag, 30. Sept. Hl. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer**St. Martin, Wertingen**

Freidhofskapelle	19:00	Heilige Messe
------------------	-------	---------------

Mittwoch, 1. Okt. Hl. Theresia v. Kinde Jesu, Ordensfrau, Kirchenlehrerin**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	18:30	Rosenkranz	19:00	Gebet um geistl. Berufe
				Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
KP Geratshofen	19:00	Hl. Messe		

Donnerstag, 2. Okt. Heilige Schutzengel**St. Martin, Wertingen**

Krankenhaus	17:30	Heilige Messe
		St. Nikolaus, Binswangen
Kapelle	19:00	Heilige Messe

Freitag, 3. Okt. Freitag der 26. Woche im Jahreskreis**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	8:30	Heilige Messe
Altenheim	9:45	Heilige Messe
Stadtpfarrkirche	14:00	Goldene Hochzeit Karl und Renate Altstetter
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
KP Geratshofen	18:00	Rosenkranz

Samstag, 4. Okt. Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:30 RK und BG 19:00 Vorabendmesse

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 14.00 Trauung Annika Mundi—Sebastian Schmid

St. Nikolaus, Binswangen

Kapelle 18.30 Rosenkranz

Sonntag, 5. Okt. Erntedank**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 8:00 Heilige Messe 10:00 Familiengottesdienst

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 8:45 Pfarrgottesdienst

Pfarrhof 8:45 Kinderkirche

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 10:00 Familiengottesdienst

*In Binswangen ist im Oktober täglich um 18.30 Uhr Rosenkranz
in der Kapelle*

Die Messintentionen für die jeweiligen Gottesdienste entnehmen

Sie bitte dem in den Pfarrkirchen aufliegenden wöchentlichen

Gottesdienstanzeiger

Aktion Minibrot des Kath. Landvolkes

Auch die Pfarreien Wertingen und Gottmannshofen beteiligen sich an der Aktion. Im Anschluss an den 8.45 h bzw. 10.00h Gottesdienst am Erntedanksonntag 05.10.2014 bieten wir Ihnen Minibrote gegen eine Spende an.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

*Heimat: der Altennachmittag, ein Krankenbesuch, die Gemeinde,
mit der ich am Sonntag Gottesdienst feiere.*

Kath. Pfarramt St. Martin

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 90 47

✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de

Pfarrer

Rupert Ostermayer

☎ 20 53

Gemeindereferent

Michael Hahn

☎ 641 05 32

Pfarrbüro

Edith Kempster

☎ 20 53

Kaplan

Pater Paul bzw.

Pater Jomesh

Kaithamana Mathew VC

☎ 20 54

Pfarrhelferin

Rita Hilscher

☎ 641 05 35

Pastoralpraktikant

Sebastian Schmidt

☎ 641 05 34

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen (Bitte beachten)

Dienstag, Mittwoch, Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.30 Uhr

Telefonliste

	<u>Mesner</u>	<u>Kirchenpfleger</u>	<u>PGR-Vorsitzende</u>
<u>Wertingen</u>	Christoph Steib ☎ 994 60 88	Michael Wieland ☎ 37 35	Anton Stegmair ☎ 55 87
<u>Binswangen</u>	Anton Schäffenacker ☎ 37 71	Leonhard Rupp ☎ 34 20	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<u>Gottmanns- hofen</u>		Stephan Killisperger ☎ 16 33	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

Bankverbindungen

Wertingen Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 000 812293 BYLADEM1DLG

Binswangen Sparkasse Wertingen, DE 77 7225 1520 0000 8905 45

BYLADEM1DLG

Impressum

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen

Redaktion: Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard Berger, Christian Brunner, Anton Stegmair, Edith Kempster

Titelbild: Irmgard und Hans-Bernhard Berger; Stefan Willers (Urheber)

Bilder: Brigitte Bunk, Anton Stegmair, Kaplan Schnabel, R. Bucher

Auflage: 3300 Stück

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum

*Heimat ist etwas, was ich mache, was ich gestalten kann,
wo ich mich einbringe.*



Kinderkirche Ostern 2014



Fronleichnam 2014 in Wertingen



Segnung der neuen Kinderkrippe in Binswangen



Primiz Gabriel Bucher in Pöcking



Skapulierfest in Binswangen 2014



Nachprimiz in Binswangen

Heimat ist die Geborgenheit in Gott



auftauchen



Wer in Gott eintaucht,
taucht neben den Armen auf

Bischof Jaques Gaillot